Eine sich automatisch einstellende Pipette empfiehlt E. Greiner¹⁾. Dieselbe besteht aus einer gewöhnlichen Vollpipette, deren oberer capillarer Theil ein wenig umgebogen ist und in den Bauch eines mit einer Gummibirne versehenen Ueberlaufgefäßes hineinragt. Bringt man die Vorrichtung in eine Flüssigkeit und drückt nun auf die Birne, so entweicht die Luft aus dieser. Beim Nachlassen des Druckes füllt sich die eigentliche Pipette vollkommen, wobei ein etwaiger Ueberschuss in das obere Gefäß läuft. Beim erneuten Zusammendrücken der Birne wird die Pipette entleert.

Einen Brenner für Oelgas beschreibt J. Spüller.²⁾ Der Verfasser macht auf die ungenügende Luftzuführung der gewöhnlichen Brenner für Oelgas aufmerksam und hat deshalb eine Vorrichtung construirt, bei der das Brennerrohr so verstellbar ist, dass es der Gasausströmungsöffnung genähert oder von ihr mehr entfernt werden kann. Die Verschiebung des Rohres geschieht dadurch, dass um letzteres ein Ring gelegt ist, der durch einen horizontalen Arm mit einer Hülse verbunden ist. Letztere schiebt sich an einem senkrechten, mit dem Brennerfuss verbundenen Metallstab auf und ab und kann durch eine Schraube befestigt werden.

Ueber die Einwirkung von Magnesiamixtur auf Glas berichtet L. L. de Koninck.³⁾ Der Verfasser hat den bei längerem Aufbewahren von Magnesiamixtur in Glasflaschen sich bildenden Niederschlag einer quantitativen Untersuchung unterworfen. Die lufttrockene Substanz gab bei 100° 13,5—18 % Wasser ab, ohne dabei ihr ursprüngliches perlmutterglänzendes Aussehen zu verändern. In diesem Zustande ist das Pulver ausserordentlich hygroskopisch und nimmt innerhalb 24 Stunden fast die ganze bei 100° verlorene Wassermenge wieder auf. Beim Glühen wird die Substanz grau und besitzt dann nicht mehr die Hygroskopicität von früher. Die Analyse ergab neben Wasser, Kieselsäure, Magnesiumoxyd und wenig Thonerde, sowie Spuren von Eisen. Zieht man für die Thonerde eine äquivalente Menge Magnesia in Rechnung, so ergibt sich für die lufttrockene Substanz eine ziemlich complicirte Formel: $18 \text{ MgO}, 11 \text{ SiO}_2, 35 \text{ H}_2\text{O}$.

¹⁾ American chemical Journal **16**, 643.

²⁾ Chemiker-Zeitung **19**, 602.

³⁾ Chemiker-Zeitung **19**, 450.